

Wynentaler Blatt

150 JAHRE

LOKALZEITUNG IM SEETAL, WYNENTAL, RUEDERTAL, SUHRENTAL, MICHELSAMT

5737 Menziken, Zwingstrasse 6, Tel. 062 765 13 13, inserate@wynentaler-blatt.ch, redaktion@wynentaler-blatt.ch, abo@wynentaler-blatt.ch

Preis Fr. 2.80

SEETAL

Birwil: Ein neues Baugesuch

Bei der Gestaltung des Köbi-Areals geisterten in der Vergangenheit schon mehrfach Ideen herum – kühne und weniger realistische. Das jüngste Projekt sieht eine Überbauung mit zwei Mehrfamilienhäusern vor, die ein Aussehen allerdings eher für drei Häuser halten würde. *Seite 3*

WYNENTAL

Menziken: Mehr als ein Besuch

Noch bis am Donnerstag wird im Menzo-Markt gebaut. Am Freitag feiert dann auch die Conditorei Fischer den Wiedereröffnungstag. Zu Besuch sind dabei Franz und Petra Scheuber von der «Flücke-Chäsi» Beromünster, deren Produkte in der Conditorei künftig erhältlich sein werden. *Seite 5*

MITTLERES WYNENTAL

Unterkulm: Exfreundinnenbesuch

Die «Exfreundinnen» gefallen mit Humor, Charme und Talent, tragen Kleider von Perosa und machen in jeder Situation eine gute Figur. Meistens wenigstens, denn da war ja auch noch die Sache mit den Vitaminen, dem anstrengenden Spagat, den Haselnüssen und dem zerbrochenen Glas. *Seite 7*

OBERWYNENTAL

Reinach: Wiederbelebungsversuch

Es ist doch schon einige Zeit her, als man sich zwischen Saalbau und Centralschulhaus am Samstagmarkt mit Produkten aus der Region eindecken konnte. Jetzt wird ein neuer Anlauf genommen, den einst beliebten Markt wieder ins Leben zu rufen. Gespräche finden in einer Woche statt. *Seite 9*

RUEDERTAL

Schlossrued: Noch mehr Besuch

Die 89 Mitglieder des Vereins Schlossmühle Rued haben es sich zur Aufgabe gemacht, die alte Mühle sowie das Mülherhandwerk zu pflegen. Ein aktiver Vorstand sorgt zusammen mit Müller Ruedi Schlatter für interessante Aktivitäten, damit die Mühle vermehrt besucht werden kann. *Seite 10*

Kölliken

Zu wenig Geld für die Hochstudscheune

Red. Eine Initiativgruppe von Kölliker Einwohnern wollte für die Rettung der letzten Hochstudscheune den Betrag von 100'000 Franken sammeln. Die Summe galt als Voraussetzung, damit die private Eigentümerschaft, eine Baufirma, den Bau geregelt abbaut und nicht einfach abreisst. Zusammengekommen ist aber nur rund ein Drittel des Betrags. Es werden neue Lösungen gesucht.

Aus dem Inhalt

SEETAL	3
WYNENTAL	5
MITTLERES WYNENTAL	7
OBERWYNENTAL	8
RUEDER-/SUHRENTAL	10
SPORT	11
KURZ NOTIERT	12



Reinach: Jedes Bild ein Sieger

hg. Zum Thema «Länder und Kulturen» haben die Klienten der Stiftung Lebenshilfe Reinach eine ganze Reihe farbenfroher, aussagekräftiger Bilder gestaltet und es den Gästen der traditionellen Frühlingsskizzen-Vernissage schwierig gemacht, aus der bunten Palette drei Favoriten auszusuchen. Freuen durften sich schliesslich Roland Blaser, Cornel Fischer und David Bösch, werden nämlich ihre Kunstwerke das diesjährige Kartenset zieren. Applaus verdient haben schlussendlich aber nicht nur die drei Siegerbilder, vielmehr gebührt allen Künstlern Anerkennung für die wunderbare Vielfalt, die sie geschaffen haben. Oder wie Martin Spielmann es bei seiner Begrüssung auf den Punkt brachte: «Jedes Bild, das hier hängt ist ein Sieger!» *Bericht Seite 9*

Gränichen

Strassenverkehr unter Beobachtung

rc. In Gränichen werden derzeit an verschiedenen Standorten und zu unterschiedlichen Zeiten Kameras montiert und demontiert, die jeweils auf die Kantonsstrasse K242 gerichtet sind. Installiert hat sie das Departement Bau, Verkehr und Umwelt BVU. Damit geht das Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Gemeinde Gränichen in die entscheidende Phase. Bis im Herbst wird die Verkehrsführung auf der Mitteldorfstrasse deshalb mehrmals verändert. Aus den Erkenntnissen werden Massnahmen vorgeschlagen, die zuletzt in einem endgültigen Projekt umgesetzt werden. *Seite 5*

Reinach

Salongespräch «Hut & Hose»

EP. Ein junger Unternehmergeist wehte durch das Theater am Bahnhof in Reinach. Julian Huber und Alexander Kernlinger, die Gäste des zweiten Salongesprächs, sprühten vor Begeisterung für ihre Arbeit und ihre Produkte. Es entwickelte sich eine Diskussion über Innovation in der Textilindustrie, die Lust auf die Zukunft machte. Wer nun aber einen Nachruf auf die untergegangene heimische Textilindustrie mit Lobreden auf die gloriose alte Zeit erwartet hatte, lag falsch. Moderator Maurice Velati legte den Fokus auf die Begeisterung für neue Ideen und den Mut, diese umzusetzen. *Seite 8*

Olympia

Rico Peter im Zweier ohne Medaille

Red. Dem Kölliker Rico Peter gelang bei den Olympischen Spielen in Pyeongchang im kleinen Schlitten kein Exploit. Schon nach den ersten beiden Läufen landete er mit Antriebs Simon Friedli nur auf dem 13. Rang. Der zweite Schweizer Schlittler mit Clemens Bracher und Michael Kuonen musste sich mit einem 19. Zwischenrang zufrieden geben. In den Läufen 3 und 4 lief es den Schweizern weiterhin nicht rund. Die Fehler in den Fahrten von Peter häuften sich von Kurve zu Kurve und so rückte auch das Minimalziel «Olympisches Diplom» in weite Ferne. Peter wurde 11., Bracher 16.



Unterkulm: Neuzuzügetreffen mit Apéro

moha. Die Gemeinde Unterkulm lud zum Neuzuzügerapéro in den Gemeindesaal. Neu fand der Anlass an einem Donnerstag und in Form eines «ungezwungenen Treffens» statt. 45 Personen sind der Einladung des Gemeinderats gefolgt. Sie erhielten Informationen zur Wohngemeinde und durften die Behördenmitglieder, Schul- und Gewerbevertreter sowie das Engagement der Kulturkommission Kukuk kennen lernen. *Bildbericht Seite 7*

Streiflicht

Sudelei

Viele von uns kennen den Begriff noch aus der Schulzeit: Als «Sudel» wurde der Entwurf eines Aufsatzes bezeichnet, den man später ins Reine (Heft) geschrieben hat. Ein Sudel war somit niemals etwas Abgerundetes, Ausgegorenes, sondern eine Art Basis, auf der sich später ein vertretbares, verbindliches Produkt aufbauen liess. Kein Blatt vor den Mund nimmt der Schweizerische Fahrlehrerverband mit Blick auf die vom Bundesrat angestrebte Verbesserung der Verkehrssicherheit. Was unter dem Titel «Opera-3» lanciert wird und sich nach Musik und Harmonie anhört, ist jedoch alles andere als wohlklingend. Unsere Landesregierung spricht sich in diesem Grundlagenpapier für eine Reihe von Massnahmen aus, die längst nicht überall auf Beifall stossen und entsprechend umstritten sind. Soviel Klartext, wie der Fahrlehrerverband in seiner Stellungnahme anspricht, liest man allerdings selten. Da geht es mit Blick auf Opera-3 ungeschönt zur Sache. Von einer «Sudelei mit möglicherweise tödlichen Konsequenzen» sprechen die Fahrlehrer. Das lässt aufhorchen und ruft auch die Verkehrsverbände auf den Plan. Beispielsweise den TCS: Er sieht im Vorschlag, dass es künftig möglich sein soll, mit 17 Jahren den Lernfahrausweis zu beantragen, eine klare Verbesserung der Verkehrssicherheit. Die obligatorischen Einzelkationen bei einem Fahrlehrer zum Bremsverhalten und zum umwelt- und energieeffizienten Fahren sowie eine Mindestfahrpraxis von 12 Monaten für unter 25-jährige Lenker vor der Zulassung zur Fahrprüfung lehnt der TCS hingegen ab. Weiter erachtet der TCS die Reduktion bei den Zwei-Phasenkursen von zwei auf einen Kurstag als richtig. Zusammen mit der vorgezogenen Fahrausbildung erlaube diese Straffung einen günstigeren Erwerb des Führerausweises, ohne dass Abstriche bei der Ausbildungsqualität in Kauf genommen werden müssten. Dass der Schweizerische Fahrlehrerverband SFV in diesen Fragen «Partei» ist und eine differenziertere Meinung vertritt, leuchtet ein. Neu sind die Geschlossenheit und die grosse Übereinstimmung mit dem welschen Berufsverband. Unter dem Titel «Safety first!» bringen die Fahrlehrer landesweit zum Ausdruck, dass es den Führerausweis nicht zum Nulltarif geben darf. Die Verkehrssicherheit auf dem Alter der Kostenminimierung zu opfern, sei ein «No Go». In diesem Punkt scheinen die Profis der Strasse den Puls des Volkes wesentlich besser zu spüren als die Verkehrsverbände. *MARTIN SUTER*

Unihockey 1. Liga

Aus der Traum vom Aufstieg

mars. Lok Reinach wollte diese Saison wieder zurück in die NLB und befand sich als Gruppenweiter der Qualifikationsphase in keiner schlechten Ausgangslage. Bereits nach den ersten beiden Spielen der Best-of-three-Serie in den Playoffs (Viertelfinals) gegen Unihockey Luzern ist der Traum allerdings ausgeräumt. Die Vertreter des Nachbarkantons spielten nicht besser, aber beherzter. Zwei Spiele – zwei Niederlagen, das dritte Spiel wird überflüssig und die Saison ist damit eher überraschend schon vorbei. *Seite 11*



9 771661 036004 20008